

Ausflug der Geologischen Gesellschaft nach Eggenburg am 28. Mai 1908.

Am 28. Mai unternahm die Gesellschaft einen Ausflug nach Eggenburg zum Besuche des Krahuletzmuseums und einiger Aufschlüsse der Umgebung. Unter Führung Dr. Franz Xaver Schaffers nahmen etwa 25 Mitglieder teil, unter denen sich die Herren Professoren Uhlig, Diener und v. Arthaber, Hofrat Gattnar, Oberbergkommissär Rotky u. a. befanden. Mit den Morgenzügen langten die Teilnehmer in Eggenburg an, wo sie vom Vorstande der Krahuletzgesellschaft Herrn Direktor H. Vollhofer und mehreren Mitgliedern des Ausschusses, sowie Herrn J. Krahuletz empfangen wurden. Zuerst wurde vom Bahnhofe aus ein Ueberblick über das Becken von Eggenburg gewonnen, und dann die Aufschlüsse in der Brunnstube besucht, wo Gelegenheit geboten war, die als Brunnstuben-sandstein bekannte Ausbildung des unteren Miozäns kennen zu lernen, jene lichtgrauen, groben Quarzsande mit konkretionären Sandsteinbänken, die Bryozoenzerreißel in großer Menge führen und *Pecten Hornensis* Dep. et Rom., dickschalige Austern, Balanen und *Echinolampas* enthalten. Außerdem finden sich Steinkerne großer Bivalven: *Panopaea*, *Mactra*, *Tellina*, *Venus*, *Cardium*, *Lutraria*, *Tapes* u. a. besonders in den tieferen Bänken.

Ueber das aus solchen Bildungen bestehende Plateau wandte man sich den Aufschlüssen im Schindergraben zu, wo die dem Granit auflagernden Pernabänke und die konkretionären Sandsteinbänke, die bisher die meisten Wirbeltierreste — *Crocodylus Eggenburgensis*, *Brachyodus oinoideus*, *Metaxytherium Krahuletzki*, *Testudo Noriciensis* — geliefert haben, das Interesse in Anspruch nahmen. Sodann wurde dem Krahuletzmuseum ein Besuch abgestattet, wo sich Se. Exzellenz Oberstkämmerer Graf Leopold Gudenus und Graf Josef Gudenus anschlossen. Der Obmann der Krahuletzgesellschaft, Herr H. Vollhofer, begrüßte hier die Gäste mit einer Ansprache und unter Führung des Forschers J. Krahuletz wurde der Rundgang durch das Museum angetreten, das in allen seinen Teilen lebhafteste Beachtung fand. Vor

allem waren es die reichen geologischen Sammlungen, die von den Fachgenossen gewürdigt wurden.

Nachmittags wurde zuerst die im Orte gelegene Bauernhanssandgrube besucht, die, dem Granit aufgelagert, groben Granitgrus und Sand aufschließt, die die reichste Fundstelle für Fossilien sind. Namentlich die dem Grundgebirge aufsitzenden Korallenstöcke, die großen Austern, Pectines, weiters *Cardium Hoernesianum*, *Arca Fichteli*, *Pectunculus bimaculatus*, *Turritella cathedralis* und viele andere Formen, sowie die Bank voll riesiger Exemplare von *Mytilus Haidingeri* geben ein lehrreiches Bild des damaligen litoralen Tierlebens.

Durch das Kuenringertal wanderte man zu dem als Judenfriedhof bekannten Punkte (NW vom Dorfe Kuenring), wo die konkretionären Sandsteine mit *Cerithium margaritaceum* und *Cerithium plicatum*, sowie mächtige Bänke von *Ostrea crassissima* an der Straße aufgeschlossen sind.

Ueber die altertümliche Kirche von Kuenring und das wellige Plateau, das sich gegen Süden ausdehnt und auf dem an verschiedenen Punkten die Auflagerung des Miozäns auf dem Urgebirge zu beobachten ist, gelangte man zu den Steinbrüchen von Zogelsdorf, in denen sandiger Nulliporenkalk gebrochen wird, der besonders in früheren Jahrhunderten eine große Steinmetzindustrie in dieser Gegend begründet hat. Von hier stammen hauptsächlich die Quadern, aus denen der Sankt Stephansdom in Wien erbaut worden ist, und in Eggenburg hat sich damals die Dombauhütte befunden. Heute ist der Betrieb gering, doch besitzen die Gruben für den Geologen Interesse. Von hier stammen u. a. *Pecten Hornensis*, *Pecten praescabriusculus*, *Pecten scabrellus*, Echiniden und Haifischzähne.

Ueber das Dörfchen Zogelsdorf trat man den Rückweg nach Eggenburg an und um 9 Uhr abends traf die Gesellschaft wieder in Wien ein.
